

# Anbauhinweise KWS PROGAS

01/2019

## GPS-Hybridroggen

Region: Südliches Bayern

Standort / Region	mittlere bis bessere Ackerbaustandorte			Höhenlagen			Trockenstandorte			
	z. B. nieder-oberbayerische Gäulagen, tertiäres Hügelland, mittlere bis bessere Ackerbaul. Schwabens			z. B. Mittelgebirgslagen, Oberpfalz und Niederbayern			z. B. Leichte Standorte, Schotterstandorte, Regenschattengebiete			
<b>Saatstärke</b> keimfähige Körner/m <sup>2</sup>	10.09. – 20.09.	180 – 200			200 – 220			180 – 200		
	21.09. – 30.09.	200 – 220			220 – 240			200 – 220		
	01.10. – 15.10.	220 – 260			240 – 260			220 – 260		
<b>Anzustr. Bestandesdichte</b>	<b>550 – 600 Ähren/m<sup>2</sup></b>			<b>450 – 550 Ähren/m<sup>2</sup></b>			<b>450 – 500 Ähren/m<sup>2</sup></b>			
<b>Bemerkungen</b>	Für alle Böden und Lagen und auch für leichtere Standorte passend. Aufgrund seines hohen Trockenmasseertrages ist die Sorte vor allem zur GPS-Produktion für Biogasanlagen geeignet. In diesem Fall Ernte zur Milch- bis Teigreife bei 30 - 35 % TS. <b>Saatstärke/Saatzeit:</b> Örtliche Erfahrungen, Aussaatbedingungen und Bodenzustand durch Zu- und Abschläge berücksichtigen! Bei Verwendung als GPS die Saatstärke um ca. 10 % erhöhen.									
<b>N-Düngung</b>	Ausrichtung auf Erzielung hoher Erträge. N-Nachlieferungsvermögen des Bodens, Vorfrucht und Bestandesentwicklung berücksichtigen. Beispielhafte Aufteilung der Düngungsgaben für nichtstabilisierten Stickstoffdünger. Prozentuale Aufteilung beziehen sich auf die Düngebedarfsberechnung.									
<b>1. Gabe</b> (in % der Gesamtmenge)	<b>Veg. Beginn</b>	40 %			40 %			50 %		
<b>2. Gabe</b> (in % der Gesamtmenge)	<b>BBCH 31-37</b>	60 %			60 %			50 %		
<b>Mikro-/Makro-Nährstoffe</b>	Schwefel: Vom Vegetationsbeginn bis 1-Knoten-Stadium ca. 30 kg S/ha (z.B. in Form von schwefelhaltigen N-Düngern).									
<b>Wachstumsregler</b>	Pflanzenlänge: mittel bis lang Lagerneigung: mittel Wachstumsreglerwirkung: mittel bis hoch Wachstumsreglerbedarf: mittel									
<b>Herbizide</b>	Herbst- und Frühjahrsbehandlung möglich. Faktoren zur Vermeidung von Herbizidschäden: Ablagetiefe (2 - 3 cm), Witterung zur Applikation beachten, möglichst früher Drilltermin mitzeitigem Herbizideinsatz und Herbizidwahl. Die Produkte unterscheiden sich in der Verträglichkeit zum Teil erheblich. Nur Mittel mit guter Verträglichkeit einsetzen. Bei der Anwendung insbesondere von flufenacethaltigen Mitteln beachten Sie bitte die gute fachliche Praxis, die Produkt- und Anwendungshinweise des Herstellers insbesondere zur Verträglichkeit sowie die Hinweise Ihres zuständigen Pflanzenschutzdienstes. Bei unsachgemäßer Anwendung kann es zu Pflanzenschädigungen und damit zu Ertragseinbußen kommen.									
<b>Fungizide</b>	Behandlungen gegen Braunrost sind besonders ab Fahnenblattspitzen bis Ende Ährenschieben (BBCH 37 - 59) wirtschaftlich sinnvoll. Bei Verwendung als GPS ist als Fungizidmaßnahme eine einmalige Braunrostbehandlung ausreichend. Wartezeiten beachten. Roggen nicht während der Blüte spritzen.									
<b>Qualitätssicherung</b>	Mutterkorn minimieren: Hygienemaßnahmen beachten! Pflugfurche bei Roggen nach Roggen. Feldränder vor der Roggenblüte abmähen (CC-Vorgaben beachten). Zwiewuchs durch gezielte Bestandesführung vermeiden. Ungräser (Wirtspflanzen) bekämpfen. Die Zumischung von Populationsroggen zu KWS PollenPlus® Hybridroggensaatgut wird nicht empfohlen! Fallzahl: Eine frühzeitige Ernte kann das Absinken der Fallzahl verhindern. Bei Verwendung als GPS sind diese Qualitätssicherungsmaßnahmen hinfällig.									

Anmerkung: Diese Anbauinformationen sind sorgfältig erarbeitet und geben einen aktuellen Informationsstand wieder, ohne Zusicherungen darzustellen. Bitte beachten Sie auch die jahres- und schlagspezifische Entwicklung Ihres Pflanzenbestandes. Vor der Anwendung eines Pflanzenschutzmittels ist grundsätzlich die Gebrauchsanweisung des Herstellers zu beachten. Eine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität dieser Anbauhinweise wird außer für Fälle grober Fahrlässigkeit oder Vorsatzes ausgeschlossen.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren regionalen Berater von KWS Getreide

**Josef Zellner – Vertriebsberater**

Mobil: 01 51 / 18 85 54 33 E-Mail: josef.zellner@kws.com

